

Axel Renken soll es noch einmal machen

Gnarrenburg: Vorstand des SPD-Ortsvereins legt sich auf Kandidaten für die Wahl des Bürgermeisters fest

Axel Renken soll es noch einmal machen. Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Gnarrenburg sprach sich jetzt einstimmig für eine erneute Kandidatur des amtierenden Bürgermeisters aus.

VON PETER VON DÖLLEN

Gnarrenburg. Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Gnarrenburg wollte Druck herausnehmen. Obwohl die Bürgermeisterwahl in Gnarrenburg erst 2014 ansteht, hatten sich offenbar kleinere Gerüchte breitgemacht. Bei einem Pressegespräch erklärte der Vorsitzende Hans Murken: „Wir werden den SPD-Mitgliedern Axel Renken als Bürgermeisterkandidaten vorschlagen.“

Der Vorschlag ist kaum eine Überraschung. Murken ist überzeugt: „Die Mitglieder werden ihn nominieren.“ Renken habe viele sozialdemokratische Themen in Gnarrenburg vorangebracht. Und auch bei den Oppositionsparteien genießt der Bürgermeister offenbar Respekt. Ergebnis objektiver und fraktionsübergreifender Arbeit, glaubt Renken selber. Die SPD hatte wenig Grund, nach weiteren Kandidaten zu suchen. Murken bestätigt: „Wir brauchten nicht lange reden.“

Bedenkzeit erbeten

Hinter den Kulissen hatte sich Renken aber Bedenkzeit erbeten. An Motivation fehle es ihm nicht. Renken: „Ich bin in Gnarrenburg noch nicht fertig.“ Renken will die gemeinsam auf den Weg gebrachten Dinge weiterführen. Er zählt beispielhaft auf: „Entschuldung, Kinderbetreuung, Schulstandort, Umweltschutz und Bürgerservice im Rathaus.“ Spannende Themen für Renken. „Ich habe Lust darauf, zu gestalten.“

Aber: „Ich musste einfach einige Dinge abprüfen, die wichtig für mich sind.“ Renken geht von einer siebenjährigen Amtszeit aus. Eine Kandidatur wolle deshalb gut überlegt sein. „Ohne Rückhalt der Familie würde das nicht funktionieren“, weiß der Gnarrenburger. Die Arbeit eines Bürgermeisters sei immer mit Eingriffen in das Privatleben verbunden. Deshalb ist Renken froh, dass Frau und Kinder seine Kandidatur mittragen.

Außerdem wollte Renken wissen, wie die anderen Ratspolitiker zu seiner Kandi-



Axel Renken (links) will Bürgermeister bleiben. Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Gnarrenburg hat sich einstimmig für seine Kandidatur ausgesprochen. Von links: Ria Lührs (stellvertretende Vorsitzende), Hans Murken (Vorsitzender) und Stefan Prüß (Fraktionsvorsitzender). VDO·FOTO: VDO

datür stehen. „Ich bin und bleibe ein Mann der SPD“, versichert Renken. Ihm komme es aber auf eine sachliche Arbeit mit allen Fraktionen an. Diese objektive Arbeit kommt offenbar auch bei Ratsmitgliedern anderer Parteien an. Es werde sogar über eine Unterstützung seiner Kandidatur gesprochen, haben die SPD-Mitglieder gehört. Doch da wollen sie sich nicht einmischen: In der eigenen Fraktion hatte die Ankündigung beim Amtsantritt vor sechs Jahren allerdings leichtes Unbehagen ausge-

löst. Doch das sei längst vergessen, sagt der SPD-Ratsfraktionsvorsitzende Stefan Prüß. Es gebe immer mal unterschiedliche Ansichten, etwa bei den Beratungen zum aktuellen Haushalt. Doch das sei normal. Prüß lobt den Bürgermeister: „Mit seinem ausgehenden Wesen hat er viel geschafft.“

Inzwischen sei die Gemeinde zu einem Vorreiter im Landkreis geworden. Sie habe als erste Gemeinde die doppische Haushaltsführung (doppelte Buchführung) eingeführt, der Krippenausbau sei zügig vor-

gegangen. Prüß ist froh über die erneute Kandidatur von Renken. „Es ist richtig Klasse, dass er das macht.“

Jetzt müssen die SPD-Mitglieder entscheiden. „Wir haben sie vorab über unseren Vorschlag informiert“, bemerkt Murken. Die Abstimmung erfolgt in der Mitgliederversammlung am 22. Oktober. Wie und wann die Wahl zum Bürgermeister erfolgt, entscheidet der Gemeinderat. Denkbar ist eine Zusammenlegung mit der Europawahl am 25. Mai 2014.